



WIFO 

In Auftrag gegeben von:



Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Juli 2023

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

Juli 2023

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag des Handelsverbandes Österreich**

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel stellt einmal pro Quartal wesentliche Konjunkturinformationen für den Einzelhandel bzw. Handel insgesamt zusammen. Eine laufende Konjunkturbeobachtung und -berichterstattung ist von hoher Relevanz, um den Handelsbetrieben sowie der interessierten Öffentlichkeit aktuelle Daten und Analysen liefern zu können. Der aktuelle Bericht zeigt, dass sich die Abkühlung der internationalen und heimischen Konjunktur auch im Einzelhandel widerspiegelt. Im April und Mai 2023 fiel der Geschäftsgang merklich gedämpft aus. Vor allem im Nichtnahrungsmittelbereich war die Umsatzentwicklung schwach. Auch Stimmungsindikatoren der Einzelhandelsunternehmen verschlechterten sich zuletzt. Die weiterhin hohen Preissteigerungen belasteten den privaten Konsum. Vorlaufindikatoren zeigen trotz leichter Verbesserung eine eher skeptische Stimmung unter den Konsument:innen.

2023/2/S/WIFO-Projektnummer: 22099

© 2023 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • <https://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 30 € • Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/70867>

Ansprechpersonen: Rainer Will, Gerald Kühberger, Manuel Friedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel wird vom Handelsverband kostenfrei an seine Mitglieder verteilt.

Über den Handelsverband Österreich

Der Handelsverband – Sprecher und Partner des Handels – ist seit 1921 als freie Interessenvertretung und Innovationsplattform aktiv, um seine rund 4.000 Mitglieder im Umfeld der sich verändernden Marktherausforderungen bestmöglich zu begleiten. Neben seinen Mitgliedern, die in Österreich einen Jahresumsatz von mehr als 65 Mrd. € erzielen und gemeinsam rund 80% des Marktes abdecken, sind dem Handelsverband zahlreiche Unternehmen diverser Spezialisierungen als Partner assoziiert. Die HV Online-Plattform KMU RETAIL bietet allen österreichischen Handelsunternehmen Know-how, Handelsdaten und Rechtssicherheit. Die offene Plattform "Artificial Intelligence for Retail" (AI4R) unterstützt heimische Händler und Tech-Anbieter bei der Planung und Umsetzung komplexer KI- bzw. Robotik-Anwendungen. Mit dem Gütesiegel Trustmark Austria setzt der Handelsverband Standards und fördert das Qualitätsbewusstsein und Vertrauen der Konsument:innen zum Online-Handel.

Executive Summary

- Nachdem die heimische Konjunktur bereits seit der zweiten Jahreshälfte 2022 deutlich an Fahrt verloren hat, zeigen aktuelle Berechnungen eine weitere Abschwächung. Die wirtschaftliche Aktivität auf Basis des wöchentlichen Indikators für das BIP (WWWI) stagnierte im Juni 2023 im Vergleich zum Vorjahr und ging in der 1. Julihälfte um $\frac{3}{4}\%$ zurück.
- Das BIP ist im II. Quartal 2023 gegenüber dem Vorquartal gesunken.
- Im Einzelhandel fiel der Geschäftsgang in den Monaten April (nominell: 2,4%; real: –5,7%) und Mai 2023 (nominell: 3,0%; real: –3,9%) merklich gedämpft aus. Vor allem im Nichtnahrungsmittelbereich war die Umsatzentwicklung sehr schwach.
- Nachdem die Inflation zu Jahresbeginn noch rund 11% betrug, sank der Preisauftrieb im Mai auf 8,9% und ging im Juni weiter auf 8,0% zurück. Damit liegt der Preisanstieg aber weiterhin auf hohem Niveau und mit rund $2\frac{1}{2}$ Prozentpunkten deutlich über dem Durchschnitt des Euro Raums.
- Die Stimmung im Einzelhandel verschlechterte sich zuletzt. Mit den beiden letzten Befragungen lag der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen wieder deutlicher im pessimistischen Bereich (Juni: –10,8 Punkte).
- Die heimische Konsument:innenstimmung stieg hingegen zuletzt abermals leicht an. Im Vergleich zu jener in deutschen Haushalten ist sie jedoch pessimistischer. Die Einschätzungen der österreichischen Haushalte hinsichtlich der Änderung der finanziellen Lage des Haushalts in den letzten 12 Monaten sowie die Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten zeigten wenig Veränderung.
- Im Jahr 2023 werden nur geringe Wachstumsimpulse vom privaten Konsum ausgehen (+0,9%). Besonders Haushalte mit eingeschränkter Liquidität dürften auf Grund der hohen Preissteigerungen ihre Nachfrage zurücknehmen. Für das Jahr 2024 wird wieder eine höhere Konsumnachfrage der privaten Haushalte erwartet (+1,8%).
- Der Bestand an unbesetzten Stellen im Einzelhandel ist nach wie vor hoch, aber um 11% unter dem Niveau des Vorjahres. Aktuell können 14.717 offene Stellen (Gesamtwirtschaft 118.566) nicht zeitnah besetzt werden.

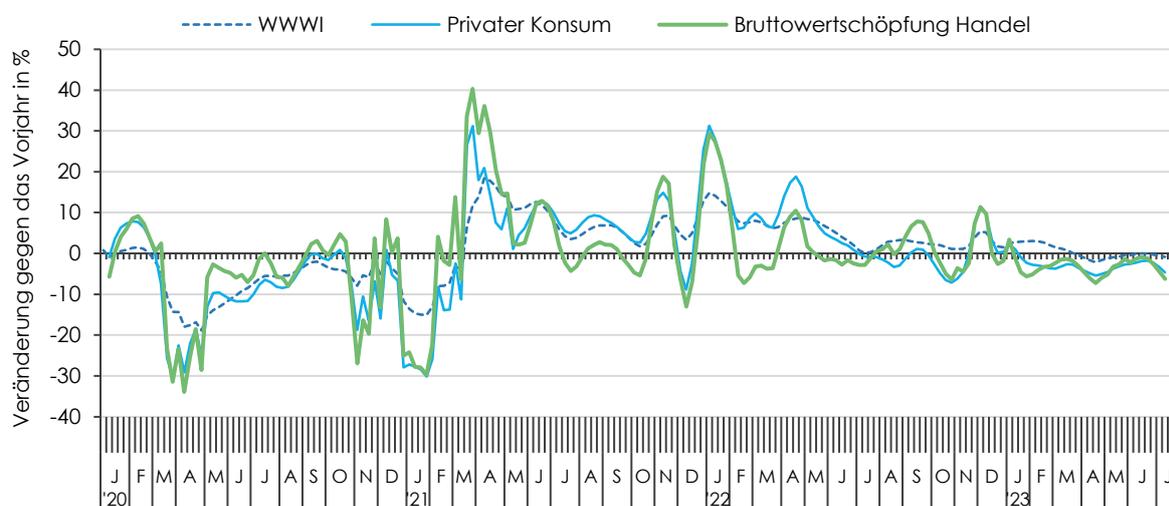
Teil 1: Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und rezente Umsatzentwicklung im Einzelhandel

Nachdem die heimische Konjunktur bereits seit der zweiten Jahreshälfte 2022 deutlich an Fahrt verloren hat, zeigen aktuelle Berechnungen eine weitere Abschwächung. Für das II. Quartal 2023 weist der wöchentliche WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) einen Rückgang der Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr aus. Auf Basis hochfrequenter Daten (wöchentliche und monatliche Daten) wird mit dem WWWI eine Einschätzung für die wirtschaftliche Entwicklung auf wöchentlicher Basis vorgenommen (Abbildung 1). Die letzte Schätzung¹ zeigt, dass das BIP real im Vorjahresvergleich seit April 2023 zurückgeht: April -1,6%, Mai -0,9%. Nachdem für Juni ein leichtes Minus (-0,4%) geschätzt wurde, dürfte sich der Rückgang in der 1. Julihälfte (-3/4%; Kalenderwochen 27 und 28, 3. bis 16. Juli 2023) wieder beschleunigt haben.

Schätzungen zum realen privaten Konsum der Haushalte zeigen bereits seit Jahresbeginn eine rückläufige Entwicklung. Sie verlief im April und Mai besonders ausgeprägt und verschlechterte sich in der ersten Julihälfte abermals. Darauf weist das inflationsbereinigte Volumen von bargeldlosen Transaktionen als Indikator hin. Auch im Handel blieb die Bruttowertschöpfung bislang im Jahr 2023 unter dem Vorjahresniveau (Abbildung 1), ein Resultat der rückläufigen realen Umsatzentwicklung (Übersicht 1).

Abbildung 1: **Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) für Österreich, real**



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 28 2023.

¹ Veröffentlichung 25. Juli 2023.

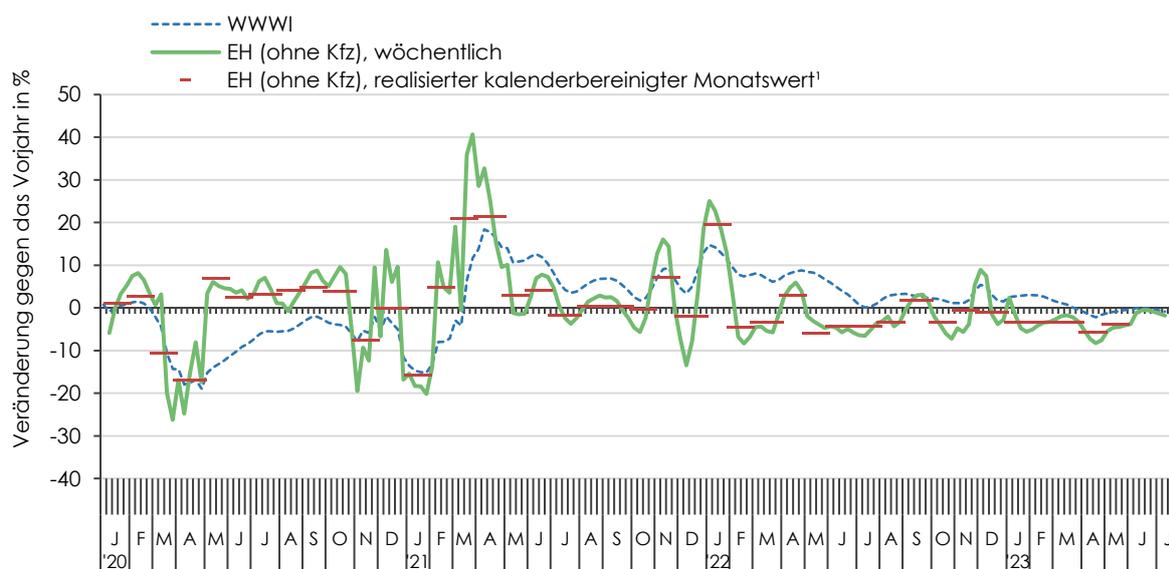
Übersicht 1: WWWI, ausgewählte Teilkomponenten und Nettoumsätze im Einzelhandel, real

	Wöchentlicher WIFO- Wirtschaftsindex (WWWI)	Privater Konsum	Bruttowertschöpfung Handel	Nettoumsätze Einzel- handel (ohne Kfz), kalenderbereinigt
Veränderung gegen das Vorjahr in %				
Jän.22	+ 13,3	+ 24,9	+ 24,1	+ 19,6
Feb.22	+ 8,1	+ 8,0	- 3,1	- 4,5
Mär.22	+ 7,0	+ 8,2	- 2,4	- 3,4
Apr.22	+ 8,3	+ 16,6	+ 8,5	+ 3,0
Mai.22	+ 7,7	+ 7,9	- 0,1	- 5,9
Jun.22	+ 4,0	+ 2,5	- 2,0	- 4,2
Jul.22	+ 0,5	- 0,7	- 1,6	- 4,3
Aug.22	+ 2,8	- 2,5	+ 1,0	- 3,3
Sep.22	+ 2,8	+ 0,1	+ 6,2	+ 1,8
Okt.22	+ 1,7	- 5,3	- 3,3	- 3,3
Nov.22	+ 2,0	- 0,9	- 0,7	- 0,4
Dez.22	+ 3,3	+ 5,0	+ 3,3	- 1,1
Jän.23	+ 2,8	- 0,1	- 2,0	- 3,3
Feb.23	+ 2,7	- 3,2	- 3,9	- 3,3
Mär.23	+ 0,6	- 3,2	- 2,0	- 3,4
Apr.23	- 1,6	- 4,9	- 6,0	- 5,7
Mai.23	- 0,9	- 3,5	- 3,1	- 3,9
Jun.23	- 0,4	- 2,6	- 2,2	

Anmerkung: Die monatlichen Wachstumsraten des WWWI, privaten Konsums und der Bruttowertschöpfung Handel werden als ungewichteter Durchschnitt der wöchentlichen Daten errechnet. Die monatlichen Wachstumsraten der Nettoumsätze Einzelhandel (ohne Kfz) von Jänner 2022 bis April 2023 entsprechen den realisierten, kalenderbereinigten Werten, Mai 2023 dem vorläufigen, kalenderbereinigten Wert.

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 2: WWWI und Nettoumsätze im Einzelhandel, real



Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Berechnungen. Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 28 2023 bzw. April 2023 der realisierten Monatswerte des kalenderbereinigten Einzelhandels (ohne Kfz). - ¹ Mai 2023 vorläufig.

Übersicht 2: Entwicklung der realen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt

	Dez.22	Jän.23	Feb.23	Mär.23	Apr.23	Mai.23
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Österreich						
Einzelhandel (ohne Kfz)	- 1,1	- 3,3	- 3,3	- 3,4	- 5,7	- 3,9
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	- 1,1	- 3,3	- 2,9	- 3,2	- 5,9	- 4,1
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	- 7,5	- 1,4	- 1,6	- 1,4	- 3,5	- 0,3
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	- 8,7	- 1,9	- 2,1	- 2,0	- 3,8	
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	- 0,2	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,6	- 1,7	
Tankstellen	+ 0,7	- 2,1	- 10,1	- 8,0	- 3,0	- 1,9
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	+ 3,8	- 4,8	- 4,0	- 4,6	- 7,6	- 6,9
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	+ 4,8	+ 5,5	+ 0,3	+ 6,3	- 6,4	
EH mit pharmazeutischen und medizinischen Produkten	- 3,0	- 9,2	- 2,8	- 7,6	- 5,6	
EH mit Textilien, Bekleidung, Schuhen	+ 35,8	+ 22,7	+ 10,7	+ 11,5	+ 0,6	
EH mit elektrischen Geräten und Möbeln	- 0,9	- 13,6	- 12,0	- 13,2	- 15,5	
Sonstiger EH	+ 3,1	- 2,9	- 1,9	- 0,6	- 3,9	
Versand- und Internet-EH	- 13,0	- 11,7	- 13,0	- 8,8	- 6,7	
Deutschland						
Einzelhandel (ohne Kfz)	- 5,7	- 6,0	- 5,7	- 7,5	- 4,2	- 3,6
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	- 5,7	- 6,2	- 5,8	- 7,8	- 4,0	- 3,6
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	- 8,1	- 8,1	- 7,5	- 10,3	- 4,9	- 4,3
Tankstellen	- 4,7	- 0,4	- 2,5	- 0,3	- 0,7	- 1,8
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	- 4,0	- 5,3	- 4,6	- 6,0	- 3,5	- 3,2

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. Mai 2023 vorläufig.

Übersicht 3: Entwicklung der nominellen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt

	Dez.22	Jän.23	Feb.23	Mär.23	Apr.23	Mai.23
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Österreich						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 9,3	+ 7,4	+ 7,0	+ 4,9	+ 2,4	+ 3,0
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 9,0	+ 6,9	+ 7,4	+ 6,3	+ 3,0	+ 4,4
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 4,1	+ 11,5	+ 11,3	+ 10,5	+ 7,5	+ 10,2
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	+ 3,4	+ 11,8	+ 11,8	+ 10,8	+ 7,7	
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	+ 8,4	+ 9,7	+ 9,1	+ 9,2	+ 6,1	
Tankstellen	+ 16,1	+ 14,6	+ 1,7	- 14,5	- 8,0	- 15,0
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	+ 12,7	+ 3,2	+ 4,2	+ 2,9	- 0,2	± 0,0
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	+ 13,2	+ 14,7	+ 9,8	+ 16,1	+ 2,4	
EH mit pharmazeutischen und medizinischen Produkten	+ 1,5	- 4,1	+ 3,1	- 1,9	+ 0,7	
EH mit Textilien, Bekleidung, Schuhen	+ 44,5	+ 32,8	+ 18,5	+ 18,5	+ 7,4	
EH mit elektrischen Geräten und Möbeln	+ 11,2	- 2,6	- 1,0	- 2,8	- 5,6	
Sonstiger EH	+ 12,2	+ 3,7	+ 5,6	+ 4,2	+ 1,5	
Versand- und Internet-EH	- 7,0	- 4,9	- 6,6	- 1,1	+ 0,2	
Deutschland						
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 4,9	+ 3,6	+ 4,1	+ 0,9	+ 3,8	+ 2,8
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 4,9	+ 3,3	+ 4,2	+ 1,0	+ 4,3	+ 3,2
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 6,9	+ 6,4	+ 7,9	+ 4,8	+ 8,4	+ 6,8
Tankstellen	+ 4,4	+ 7,9	+ 2,5	- 11,5	- 6,3	- 11,2
EH mit Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen)	+ 3,6	+ 1,1	+ 1,3	- 1,4	+ 1,4	+ 0,6

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. Mai 2023 vorläufig.

Gemäß den Daten von Statistik Austria lagen die Nettoumsätze im Einzelhandel (ohne Kfz) real bereits seit Oktober 2022 unter dem Vorjahr (April 2023 –5,7%; Mai –3,9% (vorläufiger Wert); kalenderbereinigt; Abbildung 2, Übersicht 2). Damit hat sich die schwache Entwicklung weiter fortgesetzt. Der Bereich Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) verbuchte im Mai gemäß vorläufiger Rechnung einen kräftigen Rückgang (–6,9%), jener im Bereich Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln verlief moderater (–0,3%). Die schwächere Entwicklung im Bereich der Nichtnahrungsmittel im Vergleich zu den Nahrungsmitteln ist seit Jahresbeginn 2023 zu beobachten.

Nominell stagnierte der Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen) zuletzt. Nachdem er im März 2023 kalenderbereinigt um 2,9% wuchs, betrug die nominelle Veränderung im April –0,2% und im Mai ±0,0% (gemäß vorläufiger Rechnung). Der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln verbuchte hingegen zuletzt einen Zuwachs (+7,5% im April; +10,2% im Mai). Insgesamt setzte der Einzelhandel (ohne Kfz) im April 2023 um 2,4% mehr um als im Jahr zuvor, nach vorläufigen Ergebnissen weist der Monat Mai einen Anstieg von 3,0% aus (Übersicht 3).

Für April, wo auch detaillierte Daten für den Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln vorliegen, wurden erneut die größten nominellen Umsatzsteigerungen im Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung und Schuhen (+7,4%) erzielt. Die Dynamik war aber deutlich schwächer als in den Monaten zuvor. Moderat verlief der Geschäftsgang mit Waren verschiedener Art (+2,4%). Die Bereiche Versand- und Internet-Einzelhandel (+0,2%) sowie Einzelhandel mit pharmazeutischen und medizinischen Produkten (+0,7) stagnierten. Der Einzelhandel mit elektrischen Geräten und Möbeln (–5,6%) entwickelte sich bereits das vierte Mal in Folge rückläufig.

Der direkte Vergleich mit Deutschland zeigte zuletzt ein ähnliches Bild, wobei die Umsatzdynamik dort mit Ausnahme April schwächer ausfiel. In Deutschland stiegen die nominellen Umsätze im Einzelhandel (ohne Kfz) im Mai um 2,8% (vorläufiger Wert), nach +3,8% im April. Auch hier dämpfte die Entwicklung im Bereich der Nichtnahrungsmittel (ohne Tankstellen; Mai +0,6%, April +1,4) die Dynamik. Die Einzelhandelsumsätze mit Nahrungs- und Genussmitteln stiegen im Mai um 6,8% bzw. April um +8,4% (Übersicht 3).

Entwicklung der Verbraucherpreise

Die reale (preisbereinigte) Umsatzentwicklung wird weiterhin durch die hohe Teuerung belastet. Die Inflation ging zwar seit Februar tendenziell zurück, blieb aber weiterhin auf hohem Niveau. Nachdem sie zu Jahresbeginn noch rund 11% betrug, sank der Preisauftrieb im Mai auf 8,9% und ging im Juni weiter auf 8,0% (HVPI +7,8%) zurück. Damit liegt der Preisanstieg jedoch weiterhin über dem Durchschnitt des Euro Raums (HVPI: Juni 5,5%).

Die Haupttreiber waren in Österreich weiterhin die Bereiche Wohnung Wasser, Energie (+14,1%), Restaurants und Hotels (+12,9%) und Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+11,1%), wobei der Preisauftrieb zuletzt nachließ. Auch die Preiserhöhung für Freizeit und Kultur (+7,9%) sowie für Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses ging zurück (+7,6%). In Bereichen mit bislang moderater Preisentwicklung wie Gesundheitspflege (+5,2%) und Bekleidung und Schuhe (+6,4) stagnierte bzw. beschleunigte sich der Preisauftrieb im Juni leicht. Preissenkungen wurden im Bereich Nachrichtenübermittlung (–3,7%) und Verkehr (–3,0%) beobachtet (Übersicht 4); bei letzterem wirkten die Treibstoffpreise dämpfend.

Übersicht 4: Entwicklung der Preise

	Nov.22	Dez.22	Jän.23	Feb.23	Mär.23	Apr.23	Mai.23	Jun.23
	In %							
Verbraucherpreisindex	+ 10,6	+ 10,2	+ 11,2	+ 10,9	+ 9,2	+ 9,6	+ 8,9	+ 8,0
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+ 15,2	+ 16,1	+ 17,0	+ 16,2	+ 14,5	+ 13,2	+ 12,3	+ 11,1
Alkoholische Getränke und Tabak	+ 4,0	+ 4,8	+ 4,5	+ 7,1	+ 7,4	+ 8,0	+ 6,7	+ 6,5
Bekleidung und Schuhe	+ 4,5	+ 5,2	+ 6,4	+ 6,0	+ 7,0	+ 5,5	+ 6,2	+ 6,4
Wohnung, Wasser, Energie	+ 18,2	+ 15,6	+ 19,3	+ 16,6	+ 14,1	+ 14,6	+ 15,1	+ 14,1
Hausrat und laufende Instandhaltung des Hauses	+ 11,3	+ 11,7	+ 12,2	+ 11,1	+ 9,8	+ 10,0	+ 8,5	+ 7,6
Gesundheitspflege	+ 3,6	+ 3,6	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,1	+ 6,0	+ 5,2	+ 5,2
Verkehr	+ 14,4	+ 10,8	+ 11,1	+ 10,9	+ 4,1	+ 2,5	+ 0,2	- 3,0
Nachrichtenübermittlung	- 2,5	- 3,1	- 4,6	- 4,7	- 5,2	- 3,4	- 3,1	- 3,7
Freizeit und Kultur	+ 2,9	+ 3,7	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,7	+ 9,1	+ 8,5	+ 7,9
Erziehung und Unterricht	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,6	+ 4,7	+ 5,6	+ 5,6	+ 5,5
Restaurants und Hotels	+ 11,4	+ 12,7	+ 12,3	+ 13,4	+ 13,2	+ 14,2	+ 13,6	+ 12,9
Verschiedene Waren und Dienstleistungen	+ 4,8	+ 5,2	+ 6,8	+ 7,2	+ 7,5	+ 8,2	+ 8,3	+ 8,3
Mikrowarenkorb	+ 14,4	+ 15,7	+ 16,8	+ 15,3	+ 14,0	+ 13,8	+ 12,3	+ 10,0
Miniwarenkorb	+ 14,1	+ 12,0	+ 13,0	+ 11,7	+ 5,9	+ 5,7	+ 3,6	+ 0,8

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Die Preise für den wöchentlichen Einkauf stiegen im Juni deutlich geringer als jene des gesamten Warenkorbs, welcher die Grundlage für den Verbraucherpreisindex bildet. Preise im Miniwarenkorb (vorwiegend Nahrungsmittel, Dienstleistungen sowie Treibstoffe) stiegen nur um 0,8%. Hier schlägt sich der Preistrückgang bei den Treibstoffpreisen nieder. Preise des täglichen Einkaufs, welche im Mikrowarenkorb abgebildet sind und überwiegend Nahrungsmittel enthalten, stiegen im Juni erneut stark (+10,0%).

Entwicklung der offenen Stellen

Insgesamt waren Ende Juni in Österreich 118.566 offene Stellen beim Arbeitsmarktservice vorgemerkt. Damit befindet sich der Indikator weiterhin auf hohem Niveau, aber um 16% unter dem Niveau des Vorjahres. Auch im Einzelhandel ist die Zahl der unbesetzten Stellen hoch; hier waren im Juni 2023 14.717 offene Stellen vorgemerkt. Damit ging auch hier der Wert im Jahresvergleich zurück (-11%; Übersicht 5, Abbildung 3).

Übersicht 5: Entwicklung offener Stellen

Unbereinigt

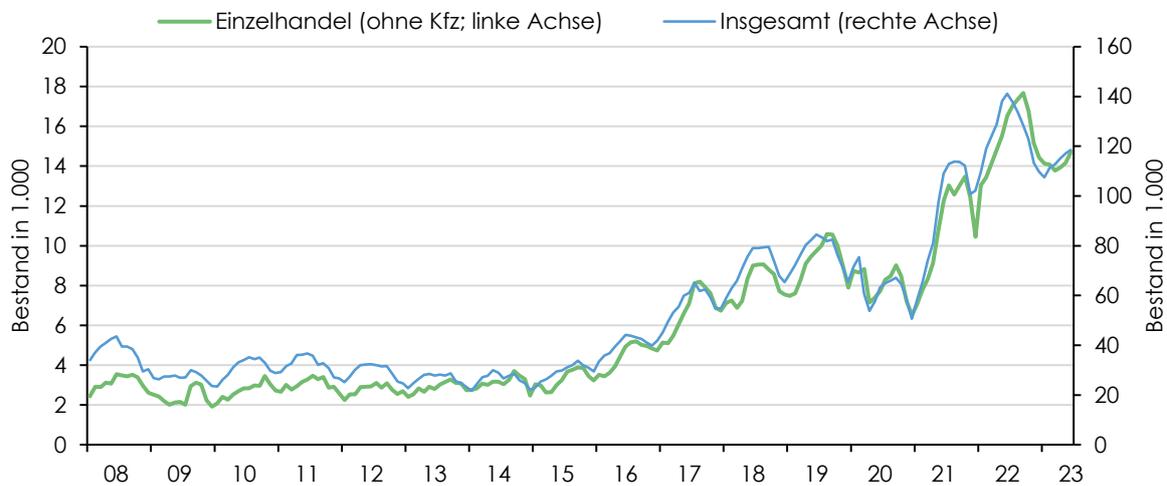
	Nov.22	Dez.22	Jän.23	Feb.23	Mär.23	Apr.23	Mai.23	Jun.23
	Bestand							
Insgesamt	113.180	109.797	107.518	111.362	112.684	115.094	117.168	118.566
Einzelhandel (ohne Kfz)	15.157	14.428	14.133	14.074	13.775	13.928	14.163	14.717
	Veränderung gegen das Vorjahr in %							
Insgesamt	+ 12,3	+ 7,4	- 1,8	- 6,4	- 9,1	- 10,6	- 15,2	- 16,0
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 21,7	+ 38,1	+ 8,3	+ 4,8	- 2,5	- 6,1	- 8,6	- 11,0

Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 3: **Offene Stellen im Zeitverlauf**

Unbereinigt



Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert Juni 2023.

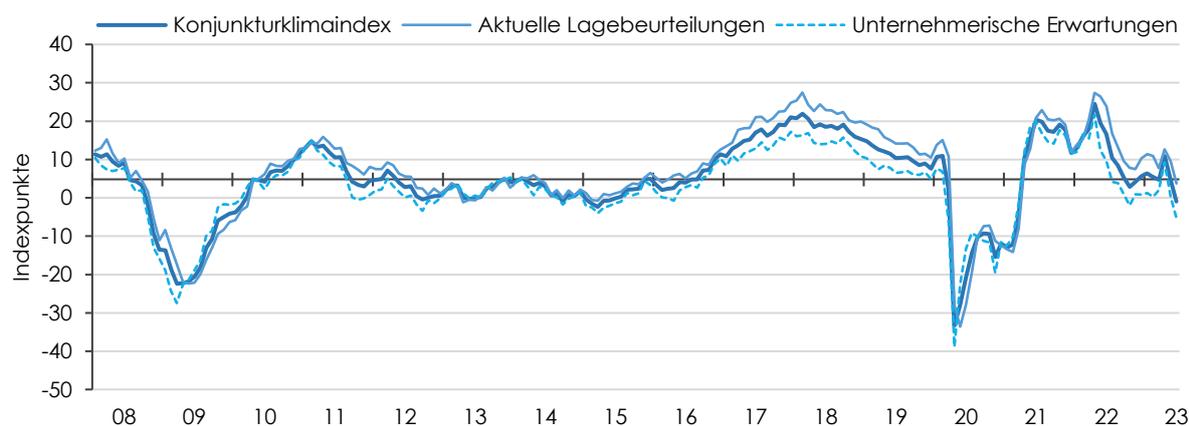
Teil 2: Aktuelle Umfrageergebnisse

Die Schwächephase der heimischen Wirtschaft, welche in den Umfrageergebnissen bereits seit mehreren Monaten angezeigt wurde und sich zuletzt auch bereits in den harten Konjunkturkennzahlen (u. a. Produktionsindizes, Umsätze) manifestiert hat, dürfte nach den neuesten Befragungen eine Fortsetzung finden.

Der saisonbereinigte WIFO-Konjunkturklimaindex für die heimische Gesamtwirtschaft, welcher sowohl die aktuelle Lagebeurteilungen als auch die unternehmerischen Erwartungen zusammenfasst und dabei jeweils je Frage den Saldo der Anteile von positiven und negativen Antworten ermittelt, hat sich im Juni um mehr als 5 Punkte auf $-0,9$ Punkte verschlechtert. Damit überwiegt erstmals seit März 2021 wieder der Anteil der pessimistischen Einschätzungen über alle Sektoren und Befragungshorizonte (Lage und Erwartung) hinweg. Betrachtet man nur die aktuellen Lagebeurteilungen, so liegt hier der Saldo noch (leicht) im positiven Bereich, wenngleich auch im Juni die Einschätzungen pessimistischer wurden. Bereits negativ im Saldo sind die konjunkturellen Erwartungen für die kommenden Monate. Hier hat sich der Saldo um $-5,5$ Punkte auf $-5,3$ Punkte verschlechtert.

Abbildung 4: WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median des Konjunkturklimaindex



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Juni 2023.

Ergebnisse der Umfrage bei Einzelhandelsunternehmen

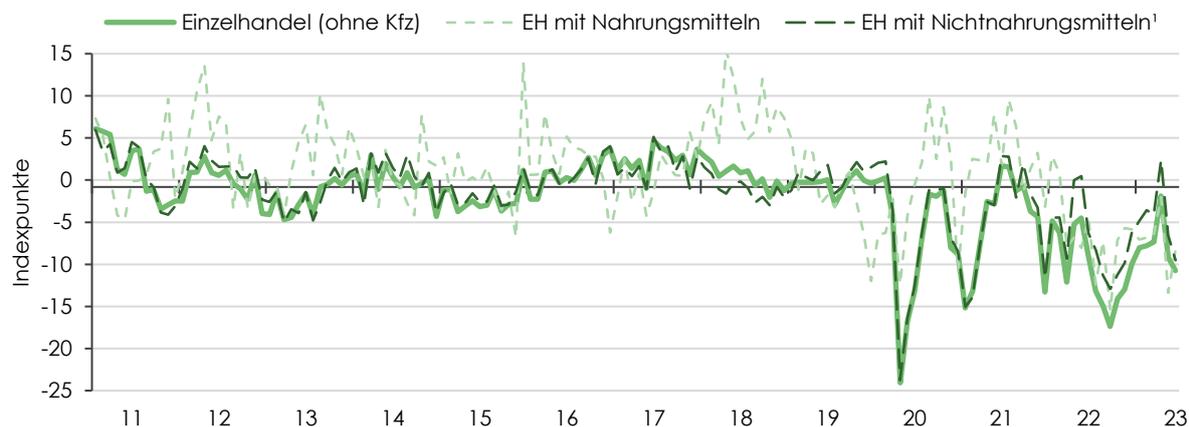
Der WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Einzelhandelsunternehmen ist seit Beginn der COVID-19-Pandemie von sehr starken Schwankungen geprägt. Die Stimmung im Einzelhandel reagierte deutlich auf die unterschiedlichen Phasen der gesundheitspolitischen Maßnahmen und der Anteil der negativen Antworten überwog. Auch der Ausbruch des Krieges in der Ukraine spiegelte sich in einem abrupten Rückgang der Umfragewerte im März 2022. Nach zwischenzeitlichen Verbesserungen ging der Index ab Juni 2022 erneut zurück, wobei Preissteigerungen im Bereich der Energie- und Konsumgüterpreise das Vertrauen gedämpft haben

dürften. Seit dem Tiefpunkt im September des Vorjahres verbesserte sich der Saldo dann bis April 2023 stetig. In den letzten beiden Befragungen drehte sich das Bild jedoch und der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen lag wieder deutlicher im pessimistischen Bereich (Juni –10,8 Punkte; Abbildung 5).

Die Dynamik des Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel gesamt (ohne Kfz) wird primär von jenem des Einzelhandels mit Nichtnahrungsmitteln geprägt, während sich jener mit Nahrungsmitteln² zeitweise (u. a. auch während der COVID-19-Pandemie) gegenläufig entwickelte. Im September 2022 wiesen die befragten Unternehmen beider Einzelhandelsbereiche den tiefsten Wert (mit etwas Zeitverzögerung) nach Ausbruch des Ukraine-Russland Konflikts im Frühjahr 2022 aus, seither verbesserte sich die Stimmung, ein Überhang an pessimistischen Einschätzungen ist jedoch weiter vorherrschend. In den beiden jüngsten Befragungen hat sich der Pessimismus wieder deutlich verstärkt (Abbildung 5).

Abbildung 5: WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Einzelhandelsunternehmen

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

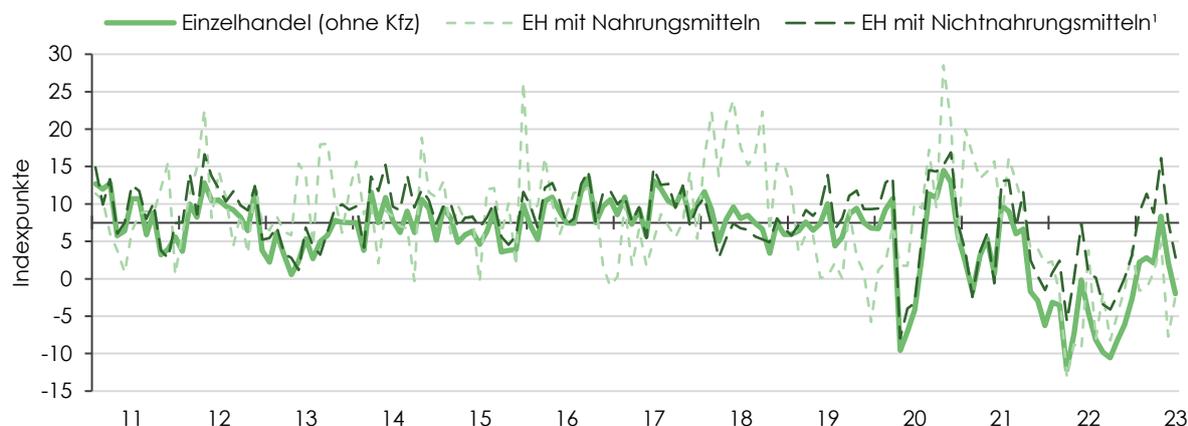
Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Juni 2023. – ¹ Ohne Tankstellen.

Maßgeblich beigetragen zum erneuten Rückgang hinsichtlich der aktuellen Lagebeurteilungen im Einzelhandel hat die pessimistischere Einschätzung der Geschäftstätigkeit in den letzten drei Monaten wie auch ein abermaliger Anstieg in den Lagerbeständen. Letzterer passt zu den verhaltenen Umsatzsteigerungen und der gedämpften Konsumfreudigkeit der privaten Haushalte. Auch wurde die rezente Geschäftstätigkeit wieder schlechter beurteilt. Diese Dynamik am aktuellen Rand findet sich sowohl im Bereich des Einzelhandels mit Nichtnahrungsmitteln wie auch mit Nahrungsmitteln (Abbildung 6).

² Die Umfrageergebnisse bezogen auf den Einzelhandel mit Nahrungsmitteln sind auch aufgrund der geringeren Anzahl an befragten Unternehmen weniger robust als jene für den Bereich der Nichtnahrungsmittel.

Abbildung 6: **Aktuelle Lagebeurteilungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)

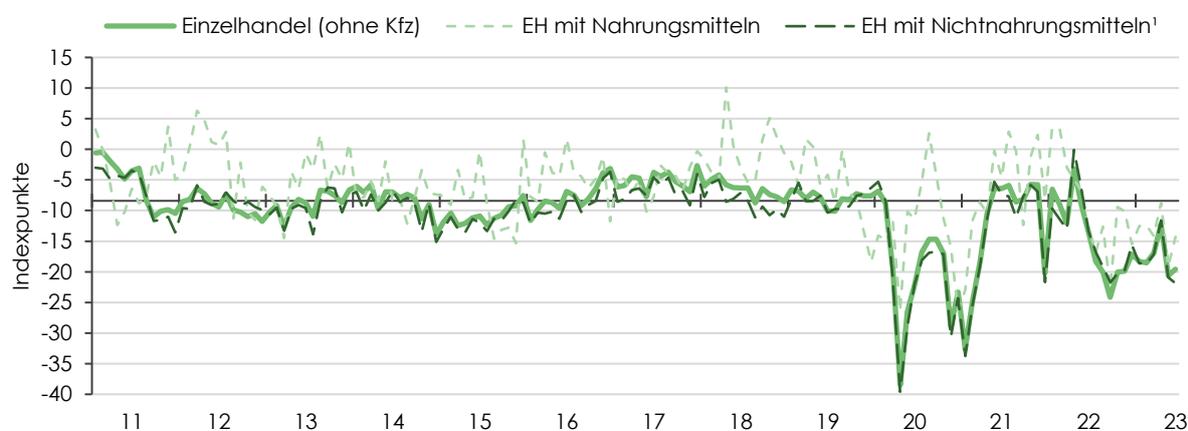


Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Juni 2023. – ¹ Ohne Tankstellen.

Abbildung 7: **Unternehmerische Erwartungen der österreichischen Einzelhandelsunternehmen**

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median von Einzelhandel (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. Letzter dargestellter Wert Juni 2023. – ¹ Ohne Tankstellen.

Hinsichtlich der unternehmerischen Erwartungen für die kommenden Monate zeigte sich im abgelaufenen Quartal ein ähnliches Bild wie bei den Lagebeurteilungen. Im April stieg der Anteil der Unternehmen mit einer positiven Einschätzung. In den letzten beiden Befragungen drehte sich jedoch wieder die Richtung, und der Pessimismus legte kräftig zu (Abbildung 7): Die Erwartung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monate hat sich vor allem im Bereich des Einzelhandels mit Nahrungsmitteln wieder deutlich verschlechtert. Die weiterhin (über-

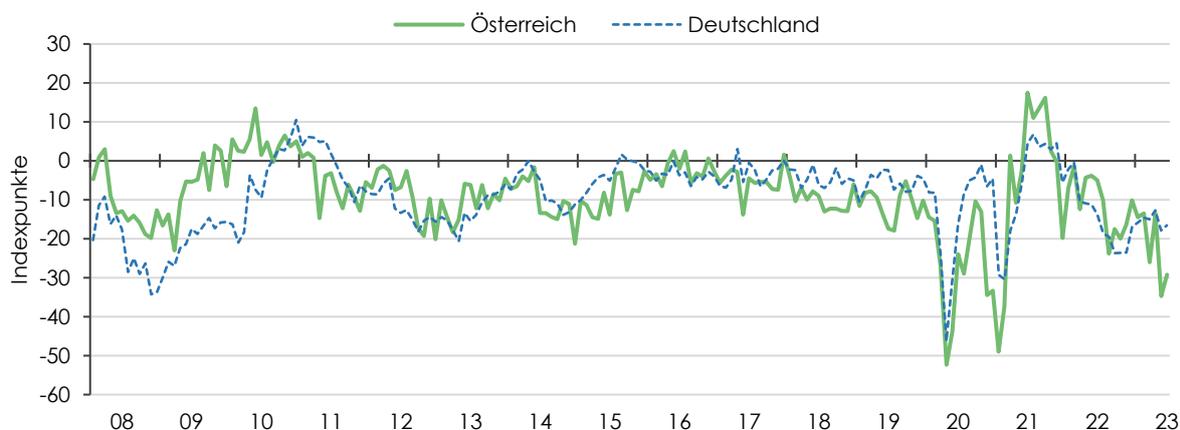
durchschnittlich) hohen Preissteigerungen bei den Lebensmitteln trüben den Geschäftsausblick. Auch wird erwartet, dass sich der Personalstand in den kommenden drei Monaten reduzieren wird. Ebendiese Tendenz zeigt die Einschätzung der Bestellungen bei Vorlieferanten in den nächsten Monaten, welche vor allem im Bereich des Einzelhandels mit Nichtnahrungsmitteln deutlich pessimistischer ausfällt.

Für einen Vergleich der Ergebnisse mit Deutschland wird der saisonbereinigte Vertrauensindikator für den Einzelhandel der Europäischen Kommission herangezogen³. Der Vertrauensindikator setzt sich aus der Einschätzung zur Geschäftstätigkeit der letzten und der kommenden drei Monate sowie dem derzeitigen Lagerbestand (mit negativem Vorzeichen) zusammen.

Im direkten Vergleich zeigt sich seit Beginn der COVID-19-Pandemie ein recht ähnlicher Verlauf, wobei der heimische Vertrauensindikator für den Einzelhandel stärker auf Einzelereignisse (wie beispielsweise gesundheitspolitische Maßnahmen im Verlauf der Pandemie) reagiert haben dürfte. In den letzten Monaten hat sich die Entwicklung im Vertrauensindikator wieder unterschiedlich gezeigt. Während sich in Deutschland der Saldo im letzten halben Jahr monatlich bei rund -15 Punkten bewegt hat, lag dieser in Österreich im Frühsommer deutlich darunter (Mai -35 Punkte, Juni -29 Punkte; Abbildung 8).

Abbildung 8: **Vertrauensindikator Einzelhandel laut Europäischer Kommission**

Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert Juni 2023.

³ Die Datenquelle für Österreich ist hier ebenfalls der WIFO-Konjunkturtest bzw. die KMU Forschung Austria, wobei die Gewichtung der Teilindikatoren von der nationalen Veröffentlichung abweicht und die Aufbereitung gemäß dem EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen (Joint Harmonised EU Programme of Business and Consumer Surveys) harmonisiert ist.

Konsument:innenstimmung

Spiegelbildlich zu den Unternehmen wird auch unter den Konsument:innen die Stimmung in regelmäßigen Abständen erhoben. Auf Basis des harmonisierten EU-Programms für Konjunktur- und Konsument:innenumfragen gibt es daraus monatliche, aggregierte Informationen zum Konsument:innenvertrauen; u. a. zu der finanziellen Lage des Haushaltes in den letzten 12 Monaten sowie zu der finanziellen Lage des Haushalts, der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Einschätzung zur Höhe von Ausgaben für größere Anschaffungen in den kommenden 12 Monaten.

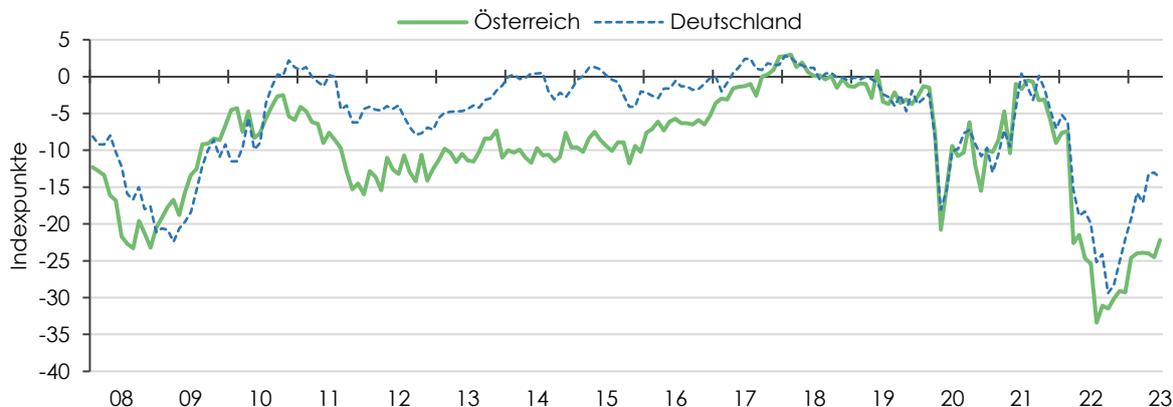
Vor dem Hintergrund der hohen Preissteigerungen und den Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine, fiel der saisonbereinigte Index im Sommer 2022 auf ein Allzeittief. Das Konsument:innenvertrauen war damit sogar auf niedrigerem Niveau als zu Beginn der COVID-19-Pandemie und während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/09. Die Talsohle wurde im September 2022 erreicht, danach stieg der Index wieder. Auch in Deutschland wurde im Herbst 2022 der Tiefpunkt erreicht, seither stieg die Konsument:innenstimmung wieder schrittweise. Im Vergleich zu den deutschen Haushalten fiel die Aufhellung bei den heimischen Konsument:innen etwas verhaltener aus. In den letzten drei Monaten hat sich der Unterschied im Niveau des (saisonbereinigten) Konsument:innenvertrauens auf rund 10 Punkte erhöht (Abbildung 9).

Der Blick auf die Teilaggregate zeigt, dass die tendenziell besseren Erwartungen der Haushalte hinsichtlich der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den kommenden 12 Monaten den positiven Trend der Entwicklung des Index des Konsument:innenvertrauens seit Herbst 2022 trieb. Am aktuellen Rand ist hier jedoch keine weitere Verbesserung zu sehen (Abbildung 10, links). In Österreich wird im Vergleich zu Deutschland die finanzielle Situation des Haushalts in den kommenden 12 Monaten optimistischer eingeschätzt. Dennoch ist ein größerer Anteil der heimischen Haushalte pessimistischer was die Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten (im Vergleich zu den letzten 12 Monaten) anlangt. Hier verbesserte sich der Indikator in Deutschland schon seit mehreren Monaten, während es in Österreich keine Änderung in den Erwartungen gibt (Abbildung 10, rechts). Recht homogen sind die Einschätzungen hinsichtlich der Verkaufspreise⁴ in den letzten 12 Monaten und der Erwartung für die nächsten 12 Monate: In beiden Ländern haben die Konsument:innen einen leichten Rückgang in der Preisdynamik der vergangenen Monaten verspüren können und gehen davon aus, dass sich dies in nächster Zeit noch verstärkt fortsetzen wird.

⁴ Die beiden Fragen zu den Verkaufspreisen sind nicht Teil vom aggregierten Konsument:innenvertrauen, sondern sind Bestandteil im allgemeinen Fragenkatalog.

Abbildung 9: **Konsument:innenvertrauen**

Saisonbereinigt



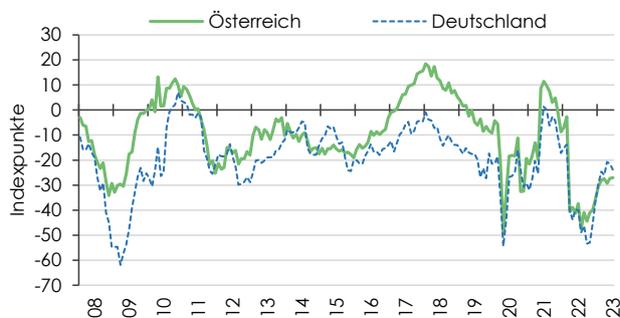
Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert Juni 2023. Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

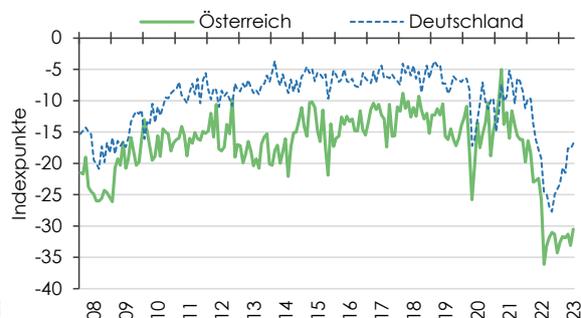
Abbildung 10: **Ausgewählte Teilindikatoren des Konsument:innenvertrauens**

Saisonbereinigt

Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den kommenden 12 Monaten



Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten 12 Monaten im Vergleich zu den letzten 12 Monaten



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. Letzter dargestellter Wert Juni 2023. Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

Teil 3: Ausblick – WIFO-Prognose 2023 und 2024

Der globale Konjunkturabschwung erfasste im 2. Halbjahr 2022 auch Österreich. Nachdem die heimische Wirtschaft zwischen dem III. Quartal 2022 und dem I. Quartal 2023 stagnierte, ging das BIP laut ersten Schätzungen im II. Quartal 2023 zurück. Gemäß der aktuellen WIFO-Prognose⁵ von Juni 2023 dürfte die wirtschaftliche Aktivität erst wieder gegen Ende 2023 an Fahrt aufnehmen. Für das Jahr 2023 geht die WIFO-Prognose von einer Stagnation (real +0,3%) aus, 2024 wird ein Wachstum von 1,4% erwartet (Übersicht 6).

Vor dem Hintergrund der gedämpften internationalen Rahmenbedingungen, vor allem in den Industrieländern, schlitterte die exportgetragene heimische Industrie in eine Rezession. In der Sachgütererzeugung gingen zuletzt sowohl die aktuellen Lagebeurteilungen als auch der Index der unternehmerischen Erwartungen des WIFO-Konjunkturtest zurück. Für 2023 wird von einem Wertschöpfungsrückgang in der Warenproduktion von 2% ausgegangen, 2024 dürfte langsam eine Erholung eintreten.

Auch die Baukonjunktur trübte sich zuletzt weiter ein. Einerseits dämpfte der angebotsseitige kräftige Anstieg der Baupreise die Nachfrage, andererseits belasten die hohen Zinsen die heimische Baunachfrage. Die Entwicklung der Baubewilligungen lassen einen Rückgang der Wohnbauinvestitionen in den Jahren 2023 und 2024 erwarten.

Der Schwäche der Industrie und der Bauwirtschaft steht eine Expansion der Marktdienstleistungen für 2023 und 2024 gegenüber, vor allem der in tourismusnahen Sektoren. Im Bereich der Beherbergung und Gastronomie sowie auch im Handel wird eine leicht aufwärtsgerichtete Entwicklung für die Bruttowertschöpfung prognostiziert.

Damit gehen vom Konsum der privaten Haushalte moderate Wachstumsimpulse aus (2023: +0,9%; 2024: +1,8%). Bei real stagnierenden verfügbaren Einkommen (+0,1%) infolge der hohen Inflation verläuft die Entwicklung 2023 gedämpft. Besonders Haushalte mit eingeschränkter Liquidität dürften ihre Nachfrage zurücknehmen. Öffentliche Maßnahmen wie die Energiepreisbremse und die Abschaffung der kalten Progression wirken stabilisierend. 2023 dürfte das Zinsumfeld mit realen negativen Zinssätzen die Konsumneigung erhöhen, 2024 werden steigende reale Zinsen den Anreiz zum Sparen wieder begünstigen.

Nachdem die Sparquote gemäß Statistik Austria⁶ 2022 mit 8,5% beinahe wieder auf das Niveau vor der COVID-19-Pandemie (2019: 8,6%; Rekordwert 2020: 13,3%) gesunken ist, wird im aktuellen Jahr mit einer weiteren Normalisierung gerechnet (8,0%). Für 2024 wird dann wieder ein Anstieg der Sparquote auf 8,7% erwartet.

Nachdem die Inflation zu Jahresbeginn noch über 11% lag, sinkt der Preisauftrieb im weiteren Jahresverlauf 2023. Hier wirken sinkende Energiepreise dämpfend, während die Kerninflation weiterhin hoch bleibt. 2023 wird ein Anstieg der Verbraucherpreise von 7,5% erwartet. Mit der verzögerten Inflationsabgeltung ist 2023 mit hohen Lohnabschlüssen, und 2024 mit einem kräftigeren Anstieg der Reallöhne zu rechnen.

⁵ Glocker, C. & Scheiblecker, M. (2023). *Schwaches Wachstum bei hoher Unsicherheit. Prognose für 2023 und 2024*. WIFO. <http://www.wifo.ac.at/www/pubid/70813>

⁶ Veröffentlichung 30.6.2023.

Übersicht 6: **Hauptergebnisse der WIFO-Konjunkturprognose Juni 2023**

	Prognose						
	2019	2020	2021	2022	2023	2024	
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Bruttoinlandsprodukt, real	+ 1,5	– 6,5	+ 4,6	+ 4,9	+ 0,3	+ 1,4	
Herstellung von Waren	+ 1,0	– 5,8	+ 9,5	+ 4,0	– 2,0	+ 0,8	
Handel	+ 3,0	– 5,9	+ 3,7	+ 2,3	+ 1,2	+ 2,0	
Private Konsumausgaben¹⁾, real	+ 0,5	– 8,0	+ 3,6	+ 4,8	+ 0,9	+ 1,8	
Dauerhafte Konsumgüter	+ 0,2	– 2,2	+ 4,4	– 1,0	+ 1,5	+ 2,0	
Bruttoanlageinvestitionen, real	+ 4,5	– 5,3	+ 8,7	+ 0,3	– 0,6	+ 0,8	
Ausrüstungen ²⁾	+ 5,3	– 7,0	+ 11,3	+ 1,9	– 0,1	+ 3,2	
Bauten	+ 3,6	– 3,4	+ 5,8	– 1,4	– 1,2	– 1,8	
Exporte, real	+ 4,0	– 10,7	+ 9,6	+ 12,6	+ 2,4	+ 3,1	
Warenexporte, fob	+ 3,5	– 7,3	+ 12,9	+ 8,7	+ 0,8	+ 3,0	
Importe, real	+ 2,1	– 9,2	+ 13,7	+ 7,6	+ 2,4	+ 2,9	
Warenimporte, fob	+ 0,3	– 6,2	+ 14,2	+ 4,0	+ 0,5	+ 2,8	
Bruttoinlandsprodukt, nominell	+ 3,1	– 4,1	+ 6,6	+ 10,0	+ 7,6	+ 5,1	
	Mrd. €	397,17	381,04	406,15	446,93	481,06	505,42
Leistungsbilanzsaldo	in % des BIP	2,4	3,0	0,4	0,7	2,1	2,2
Verbraucherpreise		+ 1,5	+ 1,4	+ 2,8	+ 8,6	+ 7,5	+ 3,8
BIP-Deflator³⁾		+ 1,5	+ 2,6	+ 1,9	+ 4,9	+ 7,3	+ 3,6
Dreimonatszinssatz	in %	– 0,4	– 0,4	– 0,5	0,3	3,7	4,6
Sekundärmarktrendite⁴⁾	in %	0,1	– 0,2	– 0,1	1,7	3,6	5,7
Finanzierungssaldo des Staates							
laut Maastricht-Definition	in % des BIP	0,6	– 8,0	– 5,8	– 3,2	– 2,2	– 1,2
Unselbständig aktiv Beschäftigte⁵⁾		+ 1,6	– 2,0	+ 2,5	+ 3,0	+ 1,0	+ 1,0
Arbeitslosenquote							
In % der Erwerbspersonen laut Eurostat ⁶⁾		4,8	6,0	6,2	4,8	4,9	4,7
In % der unselbständigen Erwerbspersonen		7,4	9,9	8,0	6,3	6,4	6,1
Treibhausgasemissionen⁷⁾		+ 1,4	– 7,6	+ 4,9	– 4,9	– 1,4	– 0,1
	Mio. t CO ₂ -Äquivalent	79,99	73,91	77,53	73,73	72,72	72,67

Q: WIFO, Arbeitsmarktservice, Dachverband der Sozialversicherungsträger, EZB, OeNB, Statistik Austria, Umweltbundesamt. –
¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ²⁾ Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. – ³⁾ Misst den rein inländischen Preisauftrieb. – ⁴⁾ Bundesanleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren (Benchmark). – ⁵⁾ Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – ⁶⁾ Labour Force Survey. – ⁷⁾ Ab 2022: Prognose.

Glossar, Datenquellen

Nominelle und reale Größen

Nominelle Größen bilden auch die Preisentwicklung ab. Reale Größen sind um den Preiseffekt bereinigt.

Saisonbereinigt

Zeitreihen werden um jahreszeitlich bedingte Effekte, wie etwa Ostern, Feiertage oder Weihnachten, bereinigt.

Kalender- bzw. arbeitstägig bereinigt

Zeitreihen werden um die unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in der Periode bereinigt.

Periodenvergleiche

Die Formulierung "gegenüber dem Vorjahr" beschreibt eine Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres und bezieht sich auf unbereinigte Zeitreihen.

Vergleiche gegenüber der Vorperiode, z. B. dem Vorquartal, werden mit saisonbereinigten oder saison- und arbeitstägig bereinigten Daten durchgeführt.

Die Analyse der saison- und arbeitstägig bereinigten Entwicklung liefert genauere Informationen über den aktuellen Konjunkturverlauf und zeigt Wendepunkte früher an. Die Daten unterliegen allerdings zusätzlichen Revisionen, da die Saisonbereinigung auf statistischen Methoden beruht.

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

Der wöchentliche WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) schätzt die realwirtschaftliche Aktivität der österreichischen Volkswirtschaft auf wöchentlicher und monatlicher Basis. Er verwendet wöchentliche, monatliche und vierteljährliche Zeitreihen, um wöchentliche und monatliche Indikatoren für das reale BIP und BIP-Teilaggregate der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu schätzen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wwwi>

Nettoumsätze Einzelhandel

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen von Statistik Austria dient der Bereitstellung von Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im Handel und in wichtigen Dienstleistungsbereichen. Für den Einzelhandel erfolgt eine Schnellschätzung der Umsatzindizes (nominell und real) für die Hauptaggregate nach rund 30 Tagen. Im Handel werden monatlich Umsatzindizes (nominell und real, unbereinigt, saison- und arbeitstägig bereinigt) berechnet. Für die Ermittlung der Umsatzindizes werden für einen Großteil der Unternehmen die Umsatzsteueranmeldungen (UVA) aus den Verwaltungsdaten der Finanzbehörden verwendet.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/nettoumsaetze>

Verbraucherpreisindex

Der nationale Verbraucherpreisindex (VPI) misst die Veränderung der Konsument:innenpreise (Waren und Dienstleistungen) über die Zeit. Die prozentuale Veränderung des VPI zum Vorjahr wird auch Inflation genannt.

Der **Mikrowarenkorb** wurde einem etwas größeren täglichen Supermarkteinkauf nachempfunden und umfasst etwa 4% der Konsumausgaben, die im VPI enthalten sind, vorwiegend für Nahrungsmittel. Der **Miniwarenkorb** umfasst 16% der Konsumausgaben und soll einen wöchentlichen Einkauf widerspiegeln, neben Nahrungsmitteln beinhaltet er u. a. auch Treibstoffe.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vpi>

WIFO-Konjunkturtest

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung österreichischer Unternehmen zu ihrer wirtschaftlichen Lage und deren Entwicklung in den nächsten Monaten. Ziel ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der österreichischen Wirtschaft zu erfassen. Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests für einen bestimmten Monat sind rund zwei Monate vor der Veröffentlichung des vorläufigen Wertes und rund drei Monate vor der Publikation des ersten Wertes des Produktionsindex verfügbar. Der WIFO-Konjunkturtest umfasst die Sektoren Sachgütererzeugung und einen Teil des Dienstleistungssektors. Der Einzelhandel wird von der KMU Forschung Austria (KMFA) im Auftrag des WIFO erhoben und ist rund einen Monat vor der Veröffentlichung der ersten Umsatzschätzung von Statistik Austria und rund zwei Monate vor den finalen Umsatzzahlen verfügbar.

Der zusammenfassende **WIFO-Konjunkturklimaindex** je Sektor aggregiert als arithmetisches Mittel zwei Teilindizes, die getrennt ausgewiesen werden:

Der **Index der aktuellen Lagebeurteilungen** basiert auf den monatlichen Erhebungen zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den letzten drei Monaten. Im Einzelhandel wird er aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den letzten drei Monaten, derzeitiger Umfang der Lagerbestände (mit negativen Vorzeichen).

Der **Index der unternehmerischen Erwartungen** fasst jene monatlichen Fragen zusammen, die sich auf die Entwicklung in den Folgemonaten der Erhebung beziehen. Im Einzelhandel wird aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Bestellungen bei Vorlieferanten in den kommenden drei Monaten, Erwartung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten und Änderung im Personalbestand in den kommenden drei Monaten.

Im Zuge der Auswertung werden "Salden" ermittelt, d. h. vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wifo-kt>

Vertrauensindikatoren – Das gemeinsame harmonisierte EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen

Die Erhebungen basieren auf einem harmonisierten Fragebogen. Sie werden von nationalen Instituten durchgeführt und gemeinsam von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Darunter befinden sich folgende Indikatoren:

Vertrauensindikator für den Einzelhandel: Der Vertrauensindikator des Einzelhandels ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur derzeitigen und zukünftigen Geschäftslage sowie zu den Lagerbeständen (mit umgekehrtem Vorzeichen).

Konsument:innenvertrauen: Der Indikator des Konsument:innenvertrauens ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur vergangenen und erwarteten finanziellen Lage der Haushalte, zur erwarteten allgemeinen Wirtschaftslage und zu der Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten zwölf Monaten im Vergleich zu den letzten zwölf Monaten.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vertrauensindikator>